



# kultur & freizeit

Interview mit dem ehemaligen Gemeinderat und Finanzvorstand Claude Rüeger

## Lost in Blues

Ingrid Hieronymi

*Es gibt viele Arten von Blues-Musik (ländliche, städtische, schnelle, langsame, elektrisierende, moderne), alle sehr unterschiedlich in den Nuancen und im Gefühlsausdruck. Welche Blues-Musik spielen Sie?*

Wir sind quasi universell und keinem bestimmten Blues-Stil verpflichtet. Die einzelnen Stücke, die wir spielen, lassen sich dann aber schon einigermaßen einem bestimmten Stil zuordnen: Piano Blues, Chicago-, Delta- oder New Orleans Blues, moderner elektrischer oder akustischer Blues.

*Wie haben Sie die Mitglieder Ihrer Band gefunden?*

Die Mitglieder der Band habe ich aus dem Umfeld meiner Kinder rekrutiert. Daraus resultiert ein grosser Altersunterschied zwischen den Bandmitgliedern. Das älteste Mitglied ist gerade doppelt so alt wie das Jüngste.

*Welche berühmten Blues-Musiker würden Sie als Ihre Vorbilder bezeichnen?*

Zu unseren Vorbildern gehören unter anderem: Buddy Guy, Jimi Hendrix, Walter Horton, Elmore James, Little Walter, Jimmy Yancey, Dr. John, Willie Dixon.

*Wo treten Sie und Ihre Band auf? Geben Sie auch Privatkonzerte?*

Seit 2008 geben wir öffentliche und private Konzerte. Zu den wichtigsten öffentlichen Auftritten gehören unsere Konzerte im Jazzlokal Restaurant Commihalle in Zürich, im Turbine Theater in Langnau am

Albis, in der Reformierten Kirche in Langnau und im Cantorama in Jaun (FR). Zu den wichtigsten privaten Konzerten gehören unsere Auftritte im Güterschuppen Bahnhof Wollishofen in Zürich.

*Welche neuen Formen bringen Sie in den Blues? Was macht die Band «Lost in Blues» einzigartig?*

In unserer Band spielen zwei Generationen zusammen. Die Beziehung der «Alten» zur Musik ist unterschiedlich zu derjenigen der «Jungen». Die «Alten» sind eher jazzlastig, die «Jungen» eher rocklastig. Im Zusammenspiel ergibt sich daraus unser spezieller Blues-Sound. Eine weitere Besonderheit unserer Band «Lost in Blues»: Wir kopieren nichts. Wir schaffen jeweils unseren eigenen Blues.

*«Der Blues erzählt uns Geschichten, Hip-hop dagegen erzählt uns keine Geschichten», sagt CeDell Davis. Erzählen Sie Geschichten mit Ihrem Blues?*

Selbstverständlich erzählen wir Geschichten mit unserem Blues. Die Geschichten hängen aber immer vom Befinden unseres Sängers ab. Manchmal erzählt er traurige, manchmal fröhliche Stories. Und wenn unser Sänger gerade keine Geschichten erzählt, so sind es die Klänge der Instrumente, die etwas Bestimmtes zum Ausdruck geben wollen, das heisst Geschichten erzählen.

*Wie sehen Sie die Zukunft des Blues?*  
Blues gibt es seit dem 19. Jahr-

hundert. Es wird ihn immer geben. Er ist unsterblich. Ich denke, dass das Interesse am Blues gegenwärtig wieder zunimmt. Und das, das freut mich.

*Sie waren von 1998 bis 2010 Finanzvorstand im Gemeinderat von Langnau. Hat Ihre politische Tätigkeit Sie zum Blues gebracht oder umgekehrt?*

Natürlich hat mich meine politische Tätigkeit zum Blues gebracht. Denn, wer auch immer in der Gemeinde Langnau am Albis in der Exekutive mitwirkt, der kommt – ob er das will oder nicht – auf den Blues.

*Wann finden die nächsten Konzerte von «Lost in Blues» statt?*

Am Donnerstag, 22. Dezember 2011, 20.00 h, im Turbine Theater in Langnau am Albis und am Freitag, 13. Januar 2012, 12.00 h, im Restaurant Commihalle in Zürich (Jazz am Mittag).



**HERZOG  
UMBAUTEN AG**  
8005 ZÜRICH  
TEL. 044 321 08 90  
www.herzog-umbauten.ch

**Büro und Magazin:**

Heinrichstrasse 177  
8005 Zürich  
Telefon 044 321 08 90  
Fax 044 321 09 89  
info@herzog-umbauten.ch

alles aus einer Hand

**Baumeisterarbeiten  
Zimmerarbeiten  
Gipsarbeiten**

**Holzbau:**  
Grabenacherstrasse 27  
8156 Oberhasli